

VS-Echo



Informations- und Mitgliederblatt der Rostocker Volkssolidarität

Die Jugendweihe 2023



Miteinander solidarisch – füreinander aktiv

Endlich erwachsen

Junge Leute aus Rostock und Umgebung feierten mit der Volkssolidarität ihre Jugendweihe.

Lesen Sie mehr dazu auf Seite 4 und 5

Unvergessliche Geburtstagsfeier in Reutershagen

Oberbürgermeisterin Kröger
im Gespräch mit Seniorinnen
und Senioren

Dr. Frank Scherer eröffnete diese festliche Geburtstagsfeier, die von großer Bedeutung für die VS-Gemeinschaft war. Unter den prominenten Gästen befand sich auch Oberbürgermeisterin Eva Maria Kröger, die im Anschluss das Wort ergriff. Ihr Besuch verdeutlichte die Wertschätzung und Unterstützung der Stadt für solche Veranstaltungen. Die Firma „MUR“, eine großzügige Unterstützerin der Gartenprojekte, war ebenfalls vor Ort und bereicherte die Feierlichkeit. Und es kamen Glückwünsche: „Die Ortsgruppe 86 mit Frau Dietrich und Ortsgruppe 85 mit Frau Wittig haben anlässlich des Geburtstages gratuliert“, freut sich Katrin Braecker, die Leiterin der Begegnungsstätte. „Auch die Leiterinnen vom Betreuten Wohnen, Frau Halama, dem Betreuten Wohnen Evershagen, Frau Klee, und Begegnungsstätte Bremer Straße, Frau Großpietsch, waren ebenfalls unter den Gratulanten.“



Im Rahmen der Veranstaltung wurden die ehrenamtlich Helfenden von Oberbürgermeisterin Kröger persönlich ausgezeichnet. Diese Ehrung verdeutlichte die zentrale Rolle, die das Ehrenamt bei der Realisierung solcher Veranstaltungen einnimmt.

Nach der Auszeichnung nahm Frau Kröger sich Zeit, um mit den Seniorinnen und Senioren ins Gespräch zu kommen. Sie schenkte ihnen ihre volle Aufmerksamkeit. Ein weiterer Höhepunkt der Geburtstagsfeier war der Auftritt der Schlager-Boys, die mit ihren mitreißenden Songs für beste Stimmung sorgten.

Begegnungen in Schwerin

Mutter und Sohn organisierten Ausflug der Rostocker Ortsgruppe 90



Foto: Berger

In einer fröhlichen Atmosphäre begaben sich die Teilnehmenden aus der Rostocker VS-Ortsgruppe 90 kürzlich auf eine spannende Tagesfahrt. Dank dem zuverlässigen Busunternehmen Becker-Strelitz Reisen konnte die Gruppe in einem komfortablen Bus reisen, wobei der Busfahrer Alexander Werth für eine angenehme Fahrt sorgte - ein herzliches Dankeschön dafür!

Das erste Highlight des Tages war ein vorzügliches Mittagessen im „Café Prag“ in der Schweriner Innenstadt. Gestärkt und voller Vorfreude erkundeten die Teilnehmenden im strahlenden Sonnenschein das imposante Schweriner Schloss und das dazugehörige Schlossmuseum. Diese historischen Stätten boten beeindruckende Einblicke in vergangene Zeiten.

Im Anschluss begab sich die Gruppe zur Schweriner Begegnungsstätte der Volkssolidarität namens „Quartier Friedrich's“.

Dieser Ort steht für Feiern, gemeinsames Essen und fröhliches Miteinander. Quartiersmanagerin Madlen Röstel hieß die Gäste herzlich willkommen und zusammen mit ihrem großartigen Team sorgte sie für einen angenehmen Nachmittag. Bei Kaffee und Kuchen wurden plattdeutsche Unterhaltung und angeregte Gespräche geboten. Die Teilnehmenden genossen die Gemeinschaft und Geselligkeit in vollen Zügen.

Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck machte sich die Gruppe schließlich auf den Rückweg nach Rostock. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass sie einen wunderbaren Tag verlebt hatten und bedankten sich bei dem ebenso bewährten wie für eine Ortsgruppe ungewöhnlichen Team, das diese Reise organisiert hatte: Mutter Annemarie Berger und Sohn Karsten Berger leiten gemeinsam die Ortsgruppe 90. Ihr Engagement und ihre Hingabe trugen maßgeblich zum Erfolg dieses Ausflugs bei.

Diese Tagesfahrt der Volkssolidarität bot den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit, neue Orte zu entdecken und kulturelle Highlights zu erleben, sondern auch die Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit zu stärken. „Solche Veranstaltungen sind ein Dankeschön an die ehrenamtlich engagierten Mitglieder, die mit ihrem Einsatz den Zusammenhalt und das Wohlergehen der Volkssolidarität bereichern“, so Karsten Berger.

WEITERE INHALTE UND BEITRÄGE IN DIESER AUSGABE:

BEGEGNUNGEN
Ausflug nach Schwerin

Seite 2

EHRENAMTSMESSE
in Bad Doberan

Seite 9

JUGENDWEIHE

Seite 4

REISE IN DEN KLÜTZER WINKEL

Seite 10

25 JAHRE SENIORENRESIDENZ
„Waldesblick“ in Krakow

Seite 6

HAUS LINDENECK
wird saniert

Seite 11

Investition auch in schwierigen Zeiten

Volksolidarität schaut trotz komplizierter Bedingungen zuversichtlich in das zweite Halbjahr



Liebe Mitglieder unseres Regionalverbandes, sehr geehrte Leserinnen und Leser, beim Erscheinen dieser Ausgabe unseres „VS-Journal“ ist dieses Jahr schon wieder sechs Monate alt. Wir wollen diesen Zeitraum analysieren und Bilanz ziehen.

Es ist gegenwärtig eine ereignisreiche und komplizierte Zeit. Der Krieg in der Ukraine, Inflation mit finanziellen Auswirkungen bei unseren Mitgliedern und auch den Hauptamtlichen, chaotische Entscheidungen der Regierung wie beispielsweise mit dem „Heizungsgesetz“ und Nachwirkungen der Coronapandemie verunsichern die Menschen. Auch unser Regionalverband hat sich diesen Herausforderungen zu stellen und muss notwendige Entscheidungen treffen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Auswirkungen in seinen Sitzungen befasst und analysiert. Der Rückgang der wirtschaftlichen Leistungen in Deutschland in den beiden letzten Quartalen beunruhigt uns. Wir haben in unserem Regionalverband eine andere Tendenz und eine erfreuliche Entwicklung unseres Umsatzes und somit der Leistungen. Die Entwicklung unseres Betriebsergebnisses ist etwas „gedämpft“, weil kommunale Zuschüsse noch nicht gezahlt wurden und erhebliche Nachzahlungen für acht Kindertagesstätten auf Entscheidung der „Schiedsstelle“ überfällig sind.

Auch die Mietentwicklung in unseren Betreuten Wohnanlage bedarf einer „Bewertung“. So informiert die „Ostseezeitung“ mit ihrer Schlagzeile „Mietanstieg:

Rostock ganz weit vorn“ über Probleme auf dem Wohnungsmarkt. Wir werden die Bestandsmieten in unseren fast 400 Wohnungen im Bereich Rostock nicht oder nur moderat erhöhen, für Neumieten wird es eine Erhöhung der Neumieten geben, auch weil notwendige „Sanierungen“ der Wohngebäude sich erheblich verteuert haben. Im Bereich „Mecklenburg-Mitte“ wollen wir als Generalmieter von Wohnanlagen entsprechend dem „Kostendruck“ der „Indexklausel“ der Eigentümer sozial verträgliche Entscheidungen treffen.

In den Pflegeeinrichtungen haben staatliche Entscheidungen vor allem in der Lohnpolitik zu erheblichen finanziellen Belastungen der Pflegebetroffenen geführt. Die Folge ist, dass immer mehr zu Pflegenden zu Sozialfällen werden. Hier sollte die Politik reagieren, denn es ist nicht nachvollziehbar, dass Menschen, die das ganze Leben gearbeitet haben, sozial „kalt“ gestellt werden.

Es ist auch Fakt, dass der Anstieg der Energiekosten und der Preise für Nahrungsmittel auch andere Bereiche unserer Dienstleistungen treffen. Das sind objektive Kosten, die wir leider „weiterreichen“ müssen.

Wir werden auch in dieser schwierigen und unberechenbaren Zeit investieren. So haben wir Bauanträge für den KITA-Ersatzneubau Lalendorf und für eine Erweiterung der Kapazität der KITA Beginenberg in der Innenstadt gestellt. Hier sollen 53 zusätzliche Betreuungsplätze entstehen.

Was den Mitgliederverband anbetrifft, so haben wir per Ende Mai 3.896 Mitglieder. Im Bereich Rostock haben wir in diesem Jahr 82 neue Mitglieder begrüßen dürfen, 90 Mitglieder sind aus Altersgründen oder Ableben ausgeschieden.

Im September beginnen die Wahlen zu den Vorständen und Vorsitzenden in den Ortsgruppen sowohl im Bereich Rostock als auch in „Mecklenburg-Mitte“. Im Vorfeld wird sich der Aufsichtsrat mit den Entwicklungsproblemen des Mitgliederverbandes und seiner strategischen Ausrichtung befassen. Es geht uns vor allem um die Absicherung der Leitung der Orts- und Interessengruppen und den Erhalt der Helferstruktur sowie um die Schaffung effektiver Organisationsstrukturen. Wir haben viele Ortsgruppenvorsitzende, die mit

über einem Alter von 80 Jahren seit Jahrzehnten erfolgreich ihre Ortsgruppen führen. So haben in den vergangenen Tagen Jutta Mauersberger und Brigitte Schneider ihren 85. Geburtstag gefeiert. Unseren herzlichen Glückwunsch nachträglich, dass Sie auch in den kommenden Jahren bei guter Gesundheit uns weiter zur Seite stehen. Danke für Ihr engagiertes Wirken in den letzten Jahrzehnten.

Nach wie vor erfreuen sich die von den Mitgliederbüros organisierten zentralen Veranstaltungen großer Beliebtheit. Traditionell war das Neujahrskonzert in der Konzertkirche Neubrandenburg ein Höhepunkt unserer sozio-kulturellen Betreuung. Der „Maiausflug nach Ankershagen“ wurde sehr gut angenommen, mit vier Bussen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer angereist. Auch die Veranstaltungen in der „Kleinen Komödie“ in Warnemünde und auf der „Bühne 602“ erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit. Im Bereich Güstrow war die „Frauentagsfeier“ ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten.

Rostock und Mecklenburg-Mitte bieten vielfältige, aber auch sehr unterschiedliche Veranstaltungen, zu deren Verallgemeinerung rege diskutiert werden sollte.

Auch in der Struktur des Landesverbandes der Volkssolidarität gibt es grundsätzliche Veränderungen. Statt eines ehrenamtlichen Landesvorstands gibt es nun einen hauptamtlichen Vorstand, der durch ein Gremium, vertreten durch alle Kreis- und Regionalverbände, geführt und auch kontrolliert wird. Damit folgen wir dem erfolgreichen Wirken anderer Landesverbände. Auch im Bundesverband sind Satzungs- und Strukturveränderungen geplant.

Am 29. Juni werden wir nach mehrjähriger „Coronapause“ im Jahresempfang allen Ehren- und Hauptamtlichen ein „Danke schön“ sagen für unsere erfolgreiche Entwicklung und wollen mit Landes- und Stadtpolitikern eine weitere gute Zusammenarbeit diskutieren.

Wir wünschen allen ein gutes zweites Halbjahr, eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und Zuversicht, um unter den zurzeit komplizierten Bedingungen unseren Regionalverband weiter zu stärken.

*Ihr Vorstand und Aufsichtsrat
Rainer Penzlin, Aufsichtsrat*



Endlich erwachsen



Die Jugendweihe 2023, organisiert von der Volkssolidarität in Rostock und Umgebung, war ein großer Erfolg und verbreitete eine freudige Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In diesem Jahr nahmen insgesamt 1002 Jugendliche an den Feierlichkeiten teil, die in 57 verschiedenen Veranstaltungen stattfanden. Dabei wurden renommierte Veranstaltungsorte wie der Barocksaal, Rathaussaal, Doberaner Festsaal, das Hotel Sonne Rostock, der Saal der Ostseezeitung sowie das Haus des Gastes in Graal Müritz genutzt. Insgesamt versammelten sich etwa 8000 Gäste, um die Jugendweihefeiern zu erleben.

Die Rednerinnen und Redner der Veranstaltung waren hochkarätige Persönlichkeiten, darunter die Rostocker Oberbürgermeisterin Eva Maria Kröger, die aufgrund ihrer herausragenden Redekünste stets eine begehrte Vortragende ist. Sie übernimmt regelmäßig die Reden im „eigenen Haus“, dem Rathaussaal. Neben ihr traten auch Rechtsanwalt Michael Noet-

zel, Helge Bothur, Birgit Schwebs, Veikko Hackendahl, Regine Lück, Dirk Stamer und Bürgermeister Jochen Arenz aus Bad Doberan als Rednerinnen und Redner auf. Diese beeindruckende Auswahl verlieh den Veranstaltungen eine besondere Bedeutung und trug zur feierlichen Atmosphäre bei.



Der Jugendweihe geht bei der Volkssolidarität eine intensive Vorbereitungszeit voraus. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, an verschiedenen Kursen und Freizeitaktivitäten teilzunehmen, die von der VS angeboten werden. Diese Kurse, darunter Kniggekurse, Achtsamkeitskurse,



Fotos: Volkssolidarität/Wehmeyer/Brandt

Junge Leute aus Rostock und Umgebung feierten mit der Volkssolidarität ihre Jugendweihe



Parallel zur diesjährigen Veranstaltung laufen bereits die Anmeldungen für die Jugendweihe 2024. „Erstaunlicherweise wurden bereits jetzt 1019 Anmeldungen verzeichnet, was mehr Anmeldungen sind als in den letzten fünf Jahren“, so Wehmeyer. Dies lasse darauf schließen, dass die Jugendweihe zunehmend wieder beliebter wird und Familienfeiern wieder im Trend liegen.

„Mit unserer beeindruckenden Auswahl an Rednerinnen und Rednern, ausgebuchten Vorbereitungskursen und steigenden Anmeldezahlen für das kommende Jahr zeigt sich die Jugendweihe der Volkssolidarität als ein bedeutendes Ereignis, das Jugendlichen einen festlichen Übergang ins Erwachsenenalter ermöglicht“, resümiert Dorit Wehmeyer.

Rechtskurse mit einem Juristen, Tanzkurse und Beautykurse, sind äußerst beliebt und stets ausgebucht. Die Räumlichkeiten der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in Reutershagen dienen als Veranstaltungsort für diese Kurse, während in Bad Doberan der Rathaussaal genutzt werden darf. „Die große Nachfrage und Beliebtheit dieser Vorbereitungskurse unterstreichen den Trend, dass die Jugendweihe wieder an Popularität gewinnt“, so Organisatorin Dorit Wehmeyer.



Lieder, Tanz und gute Laune

Die VS-Seniorenresidenz „Waldesblick“ in Krakow feierte Jubiläum



Fotos: privat

„Tanz in den Mai“ hieß es am 6. Mai. An diesem Tag wurde das 25jährige Bestehen der Seniorenresidenz „Waldesblick“ gefeiert.

Morgens um 8.00 Uhr waren die Hausmeister bei Regen mit dem Aufbau im Außenbereich beschäftigt. Sogar einen Maibaum bekamen wir für dieses Fest geschenkt. Ab 10.00 Uhr liefen im Innenbereich die Vorbereitungen auf Hochtouren. Und getanzt wurde auch schon mal nebenbei, denn DJ Donald vom Disco-Team-Linstow hatte seine Anlage bereits aufgestellt.

Zwischendurch gingen die Blicke immer wieder zum Himmel. Der Regen hatte zwar aufgehört – aber würde es auch trocken bleiben? Bei allen vorherigen Festen hatten wir immer Sonnenschein und es war warm. Warum ließ uns Petrus ausgerechnet an unserem großen Jubiläum im Stich? Bis zum Mittag war alles vorbereitet. Naja, es war schließlich nicht unser erstes großes Fest, aber für einige neue Mitarbeiterinnen eine Premiere.

Zum Mittagessen gab es für das Personal einen riesigen Topf Soljanka. Vielen Dank liebe Frau Dreier – sie war sehr lecker! Ab 13.30 Uhr fanden sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Aufenthaltsraum ein und

nahmen an den hübsch gedeckten Tischen Platz.

Auch die ersten Gäste ließen nicht lange auf sich warten und suchten sich ein gemütliches Plätzchen in der Kaffeestube.



Zwischendurch stöberten sie auf dem Trödelmarkt von Gitte, Anneliese (zwei Bewohnerinnen) und Marita.

In der ersten Etage drehte sich unterdessen alles um die Gesundheit. Bei unserem Pflegepersonal wurde der Blutdruck kontrolliert und die Blutzuckerkontrolle sagte, ob es noch ein Stückchen Kuchen mehr sein durfte – oder lieber doch nicht? Es gab Informationen vom Hausnotruf der Volkssolidarität und vom Sanitätshaus Beerbaum. Dazu gesellte sich Herr Nath vom Pflegestützpunkt Güstrow mit einem Infostand.

Auch tierische Gäste waren da: Vor dem Haus warteten zwei Alpakas vom Therapiezentrum Charlottental auf zahlreiche

Streicheleinheiten. Einem Bewohner bereiteten die beiden ganz besonders große Freude. Da er viele Jahre beruflich in Mexiko war, hatte er diese niedlichen Tiere dort bereits kennen und lieben gelernt.

Nach dem Kaffee präsentierten uns die „Goldberger Goldkehlchen“ ein super Programm.

Mit ihren Liedern rissen sie alle mit und es wurde tüchtig das Tanzbein geschwungen. Da wurde so mancher Rollator kurzerhand in die Ecke gestellt und getanzt. Die „Goldkehlchen“ verabschiedeten sich und weiter ging es auf der leider viel zu kleinen Tanzfläche im Flur. Auf Line Dance folgten langsamer Walzer, Tango, Foxtrott, Jive und Discofox. Alle waren begeistert von den beiden Showtänzerinnen. Passend zu unserem Tagesmotto waren überall Tanzkleider mit den entsprechenden Accessoires ausgestellt. Schallplattencover dazwischen rundeten die Dekoration perfekt ab.



Für uns alle war es ein wunderschöner Nachmittag. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen unseren Gästen für die vielen Glückwünsche, Blumen und Präsente. Ein weiteres Dankeschön geht an die „Drei Herren vom Grill“ und DJ Donald. Das größte Dankeschön aber geht an alle unsere lieben Sponsoren, die dieses wunderbare Fest ermöglicht haben.

Birgit Niendorf

Datenschutzerklärung

Der Schutz personenbezogener Daten ist für uns ein wichtiges Anliegen. In den folgenden Abschnitten informieren wir Sie deshalb darüber, wie die Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V. und die Mitgliederbetreuung mit diesen Daten umgehen:

a) Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung

Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1 lit a) ist:

Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Str. 53a
18069 Rostock
Telefon: +49 381. 80 14 7-0
Telefax: +49 391. 80 14 7-30
E-Mail: info@vs-hro.de
Vorstand: Kathrin Rówert, Dr. Frank Scherer

Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie:

An den Datenschutzbeauftragten
Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Str. 53a
18069 Rostock.

Telefon: +49 381. 80 14 7-99
E-Mail: datenschutz@vs-hro.de

Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten, wenn Sie uns diese über den Mitgliedsantrag oder auf einem anderen Wege zur Verfügung stellen. Wir verarbeiten diese Daten insbesondere zur Korrespondenz mit Ihnen, zur Bereitstellung unserer Angebote und zu deren Bedarfsplanung zur Rechnungslegung und Abbuchung fälliger Beträge und zur Erfüllung unserer Aufgaben und Pflichten als Verein.

Rechtsgrundlagen: Einwilligung durch Mitgliedsantrag (Art.6 Abs 1 S.1 lit a) DSGVO), BGB (§§ 241 Abs. 2, 242), Eigenwerbung per Email (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. a) bzw. f) DSGVO), Mitglieder- und Beitragsverwaltung (Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b) DSGVO)

b) Sicherheitsmaßnahmen

Zum Schutz personenbezogener Daten vor unberechtigtem Zugriff setzen wir umfangreiche technische und organisatorische Sicherungsmaßnahmen –auf dem aktuellsten Stand– ein. Unsere Sicherungsmaßnahmen und –verfahren werden in regelmäßigen Abständen überprüft und ggfs. dem technischen Fortschritt angepasst. Karteien und Akten werden so gelagert, dass Unbefugte keinen Zugriff auf diese Unterlagen erlangen können. Unsere Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet und werden in regelmäßigen Abständen in Bezug auf Datensicherheit und Datenschutz geschult und mit den geltenden Regelungen vertraut gemacht.

c) Änderung, Sperrung und Löschung

Sie haben das Recht die Berichtigung, Sperrung oder Löschung Ihrer Daten zu verlangen. Davon ausgenommen sind Daten, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften aufbewahrt oder zur ordnungsgemäßen Vertragsabwicklung benötigt werden. Gesperrte Daten werden in einer gekennzeichneten Datei oder in einem Archiv -mit einem Sperrvermerk versehen- aufbewahrt. Werden Daten nicht von einer vorgeschriebenen (gesetzlichen) Archivierungsfrist erfasst, löschen wir diese Daten auf Ihren Wunsch. Grundsätzlich gilt: Personenbezogene Daten, die nicht mehr erforderlich sind, sind zu löschen bzw. zu vernichten. Sollen Daten länger aufbewahrt werden, muss es dafür eine Rechtsgrundlage geben. Laufende Gerichtsverfahren oder nicht abgeschlossene Verwaltungsvorgänge und Rechtsstreitigkeiten können dazu führen, dass Daten für einen längeren Zeitraum aufbewahrt werden müssen. Dies gilt auch, wenn aus bestimmten Anlässen Schadenersatzpflichten nicht auszuschließen sind, oder Aufbewahrungspflichten bestehen. Die Aufbewahrungspflichten richten sich nach dienstlicher Notwendigkeit und etwaiger Rechtsvorschriften. Alle archivrechtlichen Pflichten werden hierbei durch uns erfüllt und es werden nur die relevanten Daten weiter aufbewahrt, niemals alle Daten.

d) Auskunftsrecht

Sie haben das Recht, jederzeit Auskunft über die bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft, dem Empfänger, dem Zweck der Datenerhebung und -verarbeitung zu erhalten. Das Recht umfasst im Falle eines bestehenden Personensorgerechtes die Auskunft über die gespeicherten Daten des betreffenden Kindes und die eigenen Daten. Personenbezogene Daten einer weiteren personensorgerechtigten Person dürfen nicht übermittelt werden. Eine Auskunft pro Kalenderjahr ist unentgeltlich. Für jede weitere Auskunft berechnet die Volkssolidarität Kreisverband Rostock-Stadt e.V. 15,00 €. Die Auskunft kann mündlich oder auf elektronischen Wege (PDF) erfolgen.

Ihre Anfrage richten Sie bitte an:

Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Straße 53a
18069 Rostock

oder an den Datenschutzbeauftragten der Volkssolidarität Regionalverband Rostock e.V.

e) Widerruf

Die betroffene Person hat das Recht, seine datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung jederzeit zu widerrufen. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit, der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt.

f) Recht auf Beschwerde

Als betroffene Person haben Sie gemäß Artikel 77 DSGVO i.V.m. § 19 BDSG unbeschadet eines anderweitigen verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Rechtsbehelfs das Recht auf Beschwerde bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gegen die DSGVO verstößt. Zuständige Aufsichtsbehörde: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern, Werderstraße 74a, 19055 Schwerin, E-Mail: info@datenschutz-mv.de

Zeichen für mehr Engagement

VS präsentierte sich auf Ehrenamtsmesse in Bad Doberan

Ein freundlicher Stand, betreut von freundlichen Menschen – dazu lachte die Sonne: das war die Ehrenamtsmesse in Bad Doberan. „Wir haben auf der Messe die vielfältigen Angebote der Volkssolidarität vorgestellt, die insbesondere auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen sind“, erzählt Nadin Wollermann, die neben Rosi Brandt und Michael Sagner zu den Betreu-

konkrete Anfragen zum Ehrenamt, konstatiert Wollermann, die auch mit kleinen Geschenken wie Kugelschreibern dafür sorgte, dass die Volkssolidarität in Erinnerung bleibt.

Auch andere große Verbände waren auf der Messe vertreten, wie zum Beispiel das Deutsche Rote Kreuz (DRK) und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Güstrow. „Wir

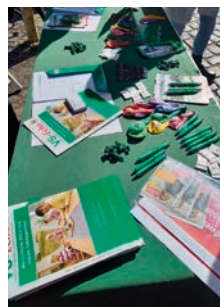


ern des VS-Standes gehörte. „Da die Messe in Bad Doberan stattfand, haben wir besonders das Angebot der Jugendweihe in den Fokus gerückt. Bei der Organisation und Durchführung der Festveranstaltungen sind wir auch auf ehrenamtliche Helferinnen und Helfer angewiesen“, so Wollermann weiter. Den Besucherinnen und Besuchern wurden außerdem die Begegnungsstätten sowie das Sozial- und Beratungszentrum (SBZ) vorgestellt.

Während der Messe gab es auch einige Nachfragen zu Angeboten der Tagespflege, einem Dienstleistungsangebot, das wir zum Beispiel in Rostock anbieten. „Gerne haben wir den Besucherinnen und Besuchern auch diese Möglichkeit zur Unterstützung vorgestellt. Uns war es dabei besonders wichtig, die Sichtbarkeit der VS in der Region zu erhöhen und nicht nur nach ehrenamtlichen Mitarbeitern zu suchen“, so Wollermann. Obwohl viele Besucher an den Messeständen vorbeisclenderten, gab es eher weniger

waren der Meinung, dass wir bei dieser Veranstaltung nicht fehlen durften. Es war uns wichtig, Präsenz zu zeigen und die Menschen über unsere vielfältigen Angebote zu informieren“, sagt Nadin Wollermann.

Insgesamt sei die Messe eine gute Gelegenheit gewesen, die Volkssolidarität und ihre



Angebote bekannter zu machen. „Obwohl die konkrete Suche nach ehrenamtlichen Helfern nicht im Vordergrund stand, haben wir dennoch die Gelegenheit genutzt, um auf unsere verschiedenen Tätigkeitsfelder aufmerksam zu machen. Wir hoffen, dass wir durch unsere Präsenz auf der Messe das Interesse der Menschen geweckt haben und diese in Zukunft verstärkt auf uns zukommen werden“, resümiert Nadin Wollermann.

Film ab!

Kinoatmosphäre im Pflegeheim „Haus Abendsonne“ in Zapkendorf

Ein Hauch von Hollywood wehte kürzlich durch den großen Saal des Pflegeheims „Haus Abendsonne“ in Zapkendorf. Die Bewohnerinnen und Bewohner wurden zu einer besonderen Filmvorführung eingeladen, um gemeinsam ein Kinoerlebnis zu genießen. Auf dem Programm stand die US-amerikanische Filmkomödie „Hangover“. Der Saal war liebevoll dekoriert und versprühte eine leicht nostalgische Atmosphäre, die an die guten alten Kinotage erinnerte. Wie im echten Kino galt auch hier die Regel: Ohne Eintrittskarte kein Einlass! Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich auf ihre Plätze begeben und sich auf den unterhaltsamen Filmabend freuen. In der Pause sorgte eine aufmerksame Mitarbeiterin für das leibliche Wohl der Gäste. Mit einem traditionellen Bauchladen voller Köstlichkeiten ging sie durch die Reihen und bot Popcorn, Cola und Limonade an. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich verwöhnen lassen und den Filmgenuss mit einer kleinen Leckerei noch angenehmer gestalten. Die Stimmung im Saal war prächtig. Einige der Bewohnerinnen und Bewohner schwelgten in Erinnerungen an vergangene Filmzeiten. Goiko Mitić, der Hauptdarsteller zahlreicher DEFA-Filme, oder die unvergesslichen Auftritte von Bud Spencer und Terence Hill riefen nostalgische Gefühle hervor. Die gemeinsame Filmerfahrung brachte Freude und Gesprächsstoff in die Runde. Das Team des Pflegeheims freute sich über die positive Resonanz und die Filmwünsche. So heißt es bald wieder - FILM ab! Ein schönes Beispiel dafür, wie das Pflegeheim nicht nur für die körperliche und medizinische Betreuung sorgt, sondern auch den Geist und die Seele bereichert.

Paprika & Pflücksalat

Neue Hochbeete in der Seniorenwohnanlage Brüel

Immer häufiger kam der Wunsch bei unseren Senioren auf, einen Platz für verschiedene Kräuter und Gemüsesorten zu haben. Damit die Arbeiten bei der Gartenpflege auch nicht allzu schwerfallen, haben wir uns für seniorengerechte Hochbeete entschieden. Mit der fleißigen Unterstützung durch Herrn Asmuß und unseren Hausmeister Herr Meyer konnten wie die Beete im diesem Frühjahr fertig stellen. Einiges an Gemüse konnte schon eingesät werden.



So erfreuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Jahr an verschiedenen Pflücksalaten, Radieschen, Kohlrabi, Paprika, diversen Kräutern und auch an Erdbeeren. Die Hochbeete sind ein Gemeinschaftsprojekt, bei dem alle Bewohnerinnen und Bewohner die Beete nun bepflanzen, gießen und abernten können. An jedem Tag, an dem man daran vorbei geht um nach dem rechten zu schauen, erfreut man sich daran, die kleinen Wachstumsveränderungen zu entdecken.



Ich wünsche uns eine ertragreiche Ernte mit kleinen Leckereien.

Judith Hufnagel, Hausleitung

Reise in den Klützer Winkel

VS-Mitglieder besuchten auch die Weiße Wiek



In das Gebiet Klützer Winkel führte unlängst eine besondere Tagesfahrt, mit der sich die Volkssolidarität bei engagierten Ehrenamtlichen bedankte, die sich als Vorsitzende in den Ortsgruppen und als Mitglieder des Kulturbeirats besonders um die Gestaltung der Mitgliederarbeit verdient gemacht hatten. „Diese jährliche Veranstaltung dient als Anerkennung für ihre herausragenden Leistungen“, so Karsten Berger vom Mitgliederbüro, der die Fahrt als Reiseleiter begleitete. Organisiert wurde die Fahrt in bewährter Weise durch Becker-Strelitz-Reisen.



Der Tag begann mit einer Führung im imposanten Schloss Bothmer in Klütz, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen in der malerischen Orangerie. Die Teilnehmer genossen nicht nur die historischen und kulturellen Eindrücke des Schlosses, sondern auch die exquisiten Speisen.

Die nächste Station der Tagesfahrt war eine Fahrt mit dem „Kaffeebrenner“, einer histo-



rischen Kleinbahn bei Klütz. Die charmante Fahrt mit dieser nostalgischen Bahn bereite allen Teilnehmern große Freude und sorgte für ein fröhliches Miteinander.

Nach diesem unterhaltsamen Ausflug setzte sich die Gruppe mit dem Bus in Richtung Boltenhagen fort, um die Ferienanlage „Weiße Wiek“ zu besichtigen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Teilnehmenden die Schönheit der Umgebung genießen und neue Eindrücke sammeln.

Den spannenden Abschluss bildete der Besuch des Tropfenkontors, einer regionalen Brennerei. Dort gab es nicht nur eine faszinierende Vorführung, sondern auch die Möglichkeit, verschiedene Spirituosen zu verkosten. Die gemütliche Atmosphäre wurde durch Kaffee und Kuchen abgerundet, und alle Teilnehmer hatten einen wunderbaren Tag voller Genuss und Geselligkeit.



Die Tagesfahrt im Gebiet Klützer Winkel war eine gelungene Möglichkeit, den ehrenamtlich Tätigen für ihren Einsatz zu danken. Durch die abwechslungsreichen Aktivitäten und das gemeinsame Erleben konnten sich die Teilnehmer nicht nur erholen, sondern auch neue Inspirationen und Motivation für ihre zukünftige Arbeit in der Volkssolidarität gewinnen.

Betreuung mit allen Sinnen

Schön und modern: Haus Lindeneck in Güstrow wird saniert

Das Haus mit der hellen Fassade in Güstrow sieht auf den ersten Blick unscheinbar aus. Aber dann stehen da plötzlich diese beiden riesigen roten Blumenkübel mit hohen Pflanzen links und rechts vom Eingang. Das wirkt einladend und modern, und der Besucher sieht: Dies ist kein Haus wie jedes andere.



Foto: Schumann

Das Pflegeheim Haus Lindeneck hat sich auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert. 105 Plätze sind in drei Wohnbereichen aufgeteilt. Betreut werden die Menschen von 96 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit Juli 2022 hat das Haus mit Ulrike Garb eine neue Leiterin.

Derzeit ist die Neugestaltung und Sanierung des Hauses in vollem Gang. Das Foyer wurde liebevoll gestaltet mit einem Tisch, Sitzgelegenheiten und einem Kamin, der zwar nur Attrappe ist, aber dem Raum eine besondere Stimmung verleiht.



Den Blick zieht aber als allererstes ein Kiosk auf sich, der einladend die rechte Seite des Foyers bestimmt. Dort können die Bewohnerinnen und Bewohner jeden Mittwoch Süßigkeiten und kleine Dinge einkaufen. Für Ulrike Garb bedeutet dies ein Stück normales Leben für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Überhaupt wird die Erinnerung an das frühere, alltägliche Leben großgeschrieben.



Mitarbeiterin Petra Zühlsdorf im Kiosk.

Tapeten mit großformatigen Motiven regen die Phantasie an. Oben auf dem bereits sanierten Flur in der ersten Etage sind mit Applikationen an den Wänden die Sinne gefragt, aber auch Sport und Bewegung sind wiederkehrende Themen. „Gerade bei Menschen mit Demenz ist das Fühlen besonders wichtig“, sagt Ulrike Garb. Der dritte Wohnbereich, der gerade noch umgestaltet wird, widmet sich der Ostsee.



Aber auch insgesamt haben sich die Arbeits- und Lebensbedingungen im Haus Lindeneck verbessert. Die bereits sanierten Flure sind hell und freundlich, außerdem wurde eine neue Schwesternrufanlage installiert. Und wenn drinnen alles fertig ist, geht es an die Gestaltung des Gartens hinterm Haus, so Ulrike Garb. Nur ungeduldig sollte niemand werden: „Das ist ein Prozess, der dauert“, so die Leiterin.

Unabhängig von der neuen Einrichtung kommt regelmäßiges Leben ins Haus. Mal schauen die Kinder von der Kindertagesstätte Dachssteig vorbei und singen Lieder und spielen mit den Seniorinnen und Senioren. Darüber hinaus wird beim Basteln die Feinmotorik geübt, es wird gegrillt, und immer wieder kommen Therapietiere zu Besuch – Hunde zum Beispiel. Und was drinnen nicht geht, das geschieht außerhalb des Hauses – bei Ausflügen und Exkursionen. Manch-

mal finden diese Reisen auch im Kopf statt. Die Mitarbeitenden veranstalten regelmäßig Thementage, die anderen Ländern gewidmet sind: Italien zum Beispiel. Da gibt es nicht nur Cappuccino und Chianti, sondern es wird auch zu italienischer Musik das Tanzbein geschwungen. Dabei werden Erinnerungen wach. (siehe Seite 12) Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Gängen wirken fröhlich und motiviert, ein gutes Team. Dennoch hat Ulrike Garb Nachwuchssorgen: Es werden Fachkräfte vor allem für die Pflege gesucht. Vielleicht trägt ja die immer attraktiver werdende Einrichtung dazu bei, dass Menschen Lust haben, im Haus Lindeneck zu arbeiten.

MS

IMPRESSUM

VOLKSSOLIDARITÄT



Regionalverband Rostock e.V.

Herausgeber:

Volkssolidarität
Regionalverband Rostock e.V.
Etkar-André-Straße 53 a
18069 Rostock
Ruf: 0381 - 801 470
Email: info@vs-hro.de

Redaktion:

Matthias Schumann
e-mail: echo@vs-hro.de

Satz, Gestaltung, Druck:

Altstadt-Druck GmbH Rostock

La Dolce Vita - benvenuti nella bella Italia!

(Das süße Leben – willkommen im schönen Italien)

Unsere Weltreise im Pflegeheim ‚Haus Lindeneck‘ geht weiter.

Der nächste Zwischenstopp hieß: Italien! Der gesamte Tag gestaltete sich italienisch. Am Vormittag wurde eine gedankliche Rundreise gemacht. Wir starteten in Verona, kamen in Rom an und ‚fuhren‘ weiter bis nach Napoli, Venedig und Palermo. Wir ‚sahen‘ uns den Vatikan, das Kolosseum oder den Schiefen Turm von Pisa an. Bei dem ein oder anderem Bewohner

kamen vergangene Urlaube wieder in den Sinn. So erzählte ein Bewohner, dass er mit seiner Partnerin eine Zugreise quer durch das wunderschöne Italien unternommen hatte. Ein anderer Bewohner erinnerte sich an das sehr gute Essen und die italienische Freundlichkeit und interessante Kultur. Schnell fielen große Namen wie Leonardo Da Vinci oder Michelangelo.

Am Nachmittag ging es dann in unsere ‚Trattoria – Romeo und Julia‘. Unsere Bewohner bekamen typischen Cappuccino und Panna Cotta Waffeln serviert. Bei italienischer Musik wurde das Tanzbein geschwungen und mit einem ‚Chianti‘ auf das schöne Leben angestoßen.

*Pflegeheim ‚Haus Lindeneck‘
soziale Betreuung, Jenny Sagert*

Frühjahrsputz

Wenn Mütter und Väter mit anpacken

Am 31. März lud der Elternrat zur Frühjahrsaktion die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte ‚Spiel-



kiste“ in der Waldemarstraße in Rostock ein. Mit mehr als 30 Kindern und Erwachsene, der Einrichtungsleiterin

Frau Weidemann und dem Hausmeister Herr Böttcher wurde das Gelände gereinigt, das letzte Laub auf den Wegen eingesammelt und rund um die Einrichtung auf den Gehwegen gefegt. Die Beete im Eingangsbereich sind mit zahlreichen Schaufeln, Harken und Spaten bearbeitet und ganz neu gestaltet worden. Die Pflanzenzwiebeln der ‚Frühblüher‘ haben einen neuen Platz an der Wiese zur Straße erhalten. Dank einer Spende hat der Sportplatz zwei neue Tornetze erhalten und die Hochbeete sind vorbereitet für die baldige Bepflanzung.



Allen Beteiligten hat die gemeinsame Arbeit mit den Kindern viel Spaß gemacht.

Frühlingserwachen in Zapkendorf

Im Pflegeheim ‚Haus Abendsonne‘ in Zapkendorf wird der Frühling mit großer Freude begrüßt. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben sich aktiv an der Verschönerung der Außenanlage beteiligt. Sie haben gehackt, geharkt, gepflanzt und dekoriert, um das Gelände in ein buntes Blütenmeer zu verwandeln. Mit Stiefmütterchen wurde das Beet vor dem Haus verschönert und Blumenkästen wurden an Balkonen und Hauseingängen aufgehängt. Die Farbenpracht erfreut nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch ihre Angehörigen und Besucher. Im Hinblick auf das bevorstehende Os-

terfest haben alle gemeinsam gebastelt und dekoriert. Kreative Osterarrangements zieren das gesamte Haus und schaffen eine fröhliche Atmosphäre. Ein besonderes Highlight sind die selbstgebastelten Nistkästen, die im Park aufgehängt wurden. Alle sind gespannt, ob Vögel die neuen Brutstätten annehmen werden. Das Frühlingserwachen in Zapkendorf zeigt den Gemeinschaftssinn und die Kreativität der Bewohnerinnen und Bewohner. Ihr Engagement und ihre Begeisterung schaffen eine lebendige und einladende Umgebung, die Freude und Zuversicht vermittelt.

In Zapkendorf ist der Frühling angekommen und mit ihm erblüht auch die Stimmung im Pflegeheim ‚Haus Abendsonne‘. Die Bewohnerinnen und Bewohner genießen die farbenfrohe Gestaltung der Außenanlage und die gemeinsamen Aktivitäten.

